

Kampagne für Herzchirurgie mit dem Hospital Garrahan aus Buenos Aires 7.- 12. Oktober 2012

Das Kinderkrankenhaus in La Paz hat keine Abteilung für Kinderherzchirurgie. Seit 30 Jahren arbeitet ein Erwachsenenkardiologe im Krankenhaus, der bis vor kurzem dasselbe EKG-Gerät seit seiner Anstellung benutzte. Dabei handelt es sich um ein Referenzkrankenhaus für 5 Bundesländer! In Anbetracht dieser untragbaren Situation haben wir begonnen nach Hilfe zu suchen. Es ist sehr wichtig, ein so zentrales staatliches Krankenhaus zu befähigen Kinderherzchirurgie durchzuführen. Auf die Dauer können nicht alle herzkranken Patientinnen und Patienten an private Kliniken geschickt werden, vor allem nicht jene aus der Andenregion, die an das Kinderkrankenhaus kommen.

Dank der deutschen Botschaft konnten ein sehr modernes EKG-Gerät, sowie eine Sauerstoffflasche für Transporte und drei Überwachungsmonitore für die Kinderstation gekauft werden. Ein Transportmonitor, ein Defi mit pädiatrischen Paletten, einige Infusionspumpen und andere Materialien wurden Dank der Spenden des Rotary Club Rothenburg ob der Wümme, den Voluntarias Alemanas, Pastor Reiser und anderen lieben Menschen beschafft.

Mit dem Chefarzt der Kinderherzchirurgie des Hospital Garrahan in Buenos Aires, Dr. Javier Cornelis, wurde der Plan ausgearbeitet ein komplettes Team nach La Paz einzuladen um hier in einer Woche mehrere Kinder am Herzen zu operieren. Das „Garrahan“ ist das größte Krankenhaus für Kinderherzchirurgie in Argentinien. Das erfahrene Team erklärte sich bereit auch Materialien mitzubringen, die in La Paz nicht vorhanden sind.

Vor Beginn der Kampagne hatten wir mit dem Widerstand einiger Angestellter des Kinderkrankenhauses zu kämpfen, die die Kampagne verhindern wollten. Glücklicherweise hatten wir jedoch die Unterstützung der meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die deutsche Intensivschwester Gisela, schulte die Kinderschwestern im Vorfeld der Kampagne. Das Einzige, was nun fehlte war die Herzlungenmaschine, die dem Krankenhaus großzügigerweise vom Internationalen Thorax Institut geliehen wurde.

Am 6. Oktober landete das Team aus Buenos Aires in La Paz und wurde von uns und den Familien am Flughafen begrüßt. Am 7. wurden die Einrichtungen im Kinderkrankenhaus begutachtet, und die im Voraus ausgewählten Patientinnen und Patienten noch einmal untersucht.



Am 8. Oktober wurden Jhosias Quenta und Alessandra Garabito operiert. Jhosias wurde bereits mehrfach anderen Chirurgen vorgestellt, die ihn aufgrund der Komplexität des Eingriffes abgelehnt hatten. Viel Zeit blieb ihm nicht. Sowohl Nieren



wie auch Lunge werden aufgrund des unterbrochenen Aortenbogens sekundär angegriffen. Die Ergebnisse der Untersuchungen überzeugten die argentinischen Chirurgen, und der Kleine bekam seine Chance. Gespannt guckten wir auf den Bildschirm, der uns den Verlauf der Operation zeigte. Intensivärzte und Kardiologinnen begleiteten Jhosias auf seinem Weg vom OP-Saal auf die Intensivstation. Es war für uns wie ein Wunder, dass er extubiert, also selbständig atmend aus dem OP-Saal kam und nur Sauerstoff benötigte! Das Foto der Anästhesistin Frau Dr. Emma Montaña bekam ab diesem Tag einen Ehrenplatz in Ärztezimmer. Sie und ihre Assistentin Norma haben eine Betäubungstechnik, die eine sehr frühe Extubation ermöglicht. Alle Kinder kamen bei voller Atemautonomie auf die Intensivstation. Alessandra Garabito, ein zierliches zweijähriges Mädchen mit einem sehr großen Loch in der Vorhofscheidewand war das zweite Wunder an diesem Tag.



Der 9. Oktober war der anstrengendste Tag. Die zwölfjährige Lucia wurde einer Plastik des Aortenbogens unterzogen. Ihre Hauptschlagader war an entscheidenden Stellen sehr eng und die Chirurgen mussten sie mit Fremdmaterial erweitern. Sie bekam eine biokompatible Platte eingesetzt. Die Operation dauerte mehrere Stunden, da auch die zum linken Arm führende Arterie eine Verengung aufwies und erweitert werden musste. Das junge Mädchen hatte vor der Operation einen Blutdruck von 180 / 120 im Arm und nur 80 / 40 in den Beinen. Die Gefahr einer Gehirnblutung oder eines Nierenversagens war permanent. Die Operation verlief perfekt und heute ist Lucia gesund, hat normalen Blutdruck und ist glücklich über das Leben, das vor

ihr liegt.

Jonas Millares, ein 4-jähriger aus Oruro hatte ein sehr großes Loch in der Ventrikelscheidewand. Er kam extubiert aus dem Operationssaal obwohl wir stärkste Bedenken hatten, weil seine linke Herzkammer sehr erweitert war. Vier Kinder lagen nun auf der Intensivstation und das Team war extrem erschöpft.





Am Mittwoch wurde Edson Bautista, ein kleiner Junge mit Trisomie 21 operiert. Er kam entgegen allen Erwartungen sehr schnell vom Beatmungsgerät weg, musste dann allerdings am Wochenende noch einmal auf die Intensivstation verlegt werden. Glücklicherweise ging es danach nur noch bergauf mit seiner Genesung. Auch Genaro Yana, ein 13-jähriges Waisenkind wurde an einem Loch in der Ventrikelscheidewand operiert. Er

machte später auf der Station Seifenblasen zur Ermunterung der anderen kleinen Patientinnen und Patienten.



Am Donnerstag wurden Yabna und Rosaura operiert. Sie gingen schön frisiert, mit bunten Haarspangen in den Operationssaal und kamen mit verschlossenem Ventrikelseptum wach und stabil auf die Intensivstation. Rosaura musste später Blutkonserven erhalten, weil sie sehr starke Blutungen hatte. Glücklicherweise konnten die Blutungen ohne Nachoperation gelöst werden und schon bald galt das Interesse der kleinen Prinzessin der Kunst Perlen aufzuziehen um Ketten zu machen.



Am Freitag kamen die beiden letzten Patienten dran: Jonathan und Ivan: Ivan ist für einen anderen Patienten eingesprungen, Joel der wegen der Schwere seiner Herzkrankheit und starker Zyanose, von dem argentinischen Team mit nach Buenos Aires mitgenommen wurde um dort operiert zu werden. Hier hätte nur eine Palliativoperation gemacht werden können.



Alle Kinder konnten dank der Spende des diesjährigen Cannonball in Salzburg operiert werden. Danke Andrea Stodolla und Dr. Walter Jungwirth und allen, die an dieser großen Aktion teilgenommen haben!





Lu
dass sie nach Hause gehen

